

- e. De pareū ex colica.
- f. De hermaphroditis & eunuchis.
- g. De glacie cruenta 1633 Regiomonti obser-vata.
- h. De calido innato.
- i. De igne & aqua elementari.
- k. De draconibus;
- l. De spuro.
- m. De myriha.
- n. De lacrymis.
- o. De phthisi.
- p. De pleuritide.
- q. De asthmate.
- r. De vertigine.
- s. De apoplexia.
- t. De partibus utriusque sexus generationi di-catis.
- u. De aima rationali.
- v. De suffusione.
- w. De spiritibus vitalibus & animalibus.
- x. De affectibus soporofis.
- y. De melancholia.
- z. De peripneumonia.
- aa. De tussi.
- bb. De hemoptosi.
- cc. De cardialgia.
- dd. De dysenteria.
- ee. De podagra Dicta beneficio & curanda & preservanda.
- ff. De spasmō.
- gg. De hydragogis.
- hh. De pipere & opio.
- ii. De therapia.
- kk. De calculo.
- ll. De temporibus morborum,
- mm. De signis indicantibus semeioticeis.
- nn. De materia therapeutica.
- oo. De febre tertiana.
- pp. De pilis & unguibus.
- qq. De muscularis.

Uebrigens hat er eine Pyrologiam seu doctrinam de febribus, in Manuscript hinterlassen, welche von seinem Zuhörer, Joh. Andr. Graba, öfters in dessen Elaphographia, angeführt worden. Arnolds Hist. der Königsberg. Univers. Charitius de claris gedanensis. Jöchers Gelehr. Lex. Langii hist. medic. p. 40. Bestmers Medicin. Gelehr. Lex. Mangeti bibl sc̄ medic. T. II.

Becker oder Bechher (Daniel), der jüngere, s. von ihm in III B. p. 875.

Becker oder Bechher (Daniel Christoph), ein Arzt und Sohn des jüngern D. Daniel Bechters, geboren 1658 den 10 Februar zu Königsberg in Preußen studirte daselbst und zu Jena, ward am letzten Orte 1680 Magister, und 1684 zu Utrecht Doctor der Medicin; auch, nachdem er 10 Jahre auf Reisen in Deutschland, Frankreich, Holland, Italien und Engelland zugebracht, 1686 zu Königsberg außerordentlicher Professor der Medicin und starb 1691 den 12 April nachdem er Dispp.

1. De respiratione.
2. De salubri potu calido.
3. De hemiplexia geschrieben.

Arnolds Hist. der Königsberg. Univers. Jöchers Gelehr. Lex.

Becker (Eageling), s. Angelus de Brunswico im I Suppl. B. p. 1462.

Becker (Friedrich), Syndicus zu Stasfurth' Von ihm sind im Druck vorhanden:

1. Hercules Musagetes, Quedlinb. 1715 in 8.
2. Via Felicitatis & Principi bono & Ministris ejus ingenuis & subditis morigeris conveniens, 1716 in 8. S. Gelehrte Samm XLV Th. p. 713.

Becker (Gottfried), ein Magister der Weltweisheit, von Lennep in Westphalen, ward 1629 Rector zu Husum, hatte mit dem Conrector allda einen logicalischen Streit, schrieb directorium & lectionum elenchum cum mantissa legum scholasticarum, und starb den 12 März 1652. Mollers Cimbr. liter. Jöchers Gelehr. Lex.

Becker (Gottthelf Ehrenfried), ein Magister der Philosophie und zur Zeit Rector zu Wurzen, vertheidigte den 25 May 1745 zu Leipzig, wo er auch studiret, unter dem Vorsit. M. Christoph Jeremias Ross's eine Dissertation de numeris orationi apicis.

Becker (Gottlob), des Chur-Prinzens zu Sachsen Geheimer Secretar, war zu Stolpen den 4 December 1645 gehoben, alwo sein Vater, Andreas Becker, Amtmann, und die Mutter Lucretia, eine gehobene Bottin gewesen. Er studirte anfänglich zu Kamenz, Freyberg und in dem Gymnasio zu Altenburg, worauf er nach Wittenberg sich begaben, und allda, nachdem er die ganze Philosophie gehört, unter dem Vorsit. M. Michael Liebenthalens eine Disputation de Parricidio Osmannidorum gehalten, auch nachdem er der Rechtsgelehrtheit in die 5 Jahr mit allem Fleiße obgelegen, gleichfalls sich durch eine selbst versorgte Disputation de re-conventione seu mutuis petitionibus, ad L. cum Papi-nianus, G. de sententiis & interlocutionibus omnium judicum, unter dem Vorsit. D. Wilhelm Leyters, hervor gehoben hat. Nachdem er hierauf in der Welt sich in etwas umzusehen, und so fort bey grossen Herren in Dero Diensten, sein von Gott verliehenes Talen anzuwenden, Beliebung getragen; hat es sich gefügt, daß 1666 bey der damaligen Vollziehung der Vermählung des Chur-Prinzens zu Sachsen, Herzog Johann Georgs III, mit der Königlichen Erb-Prinzessin in Dänemark, er mit unter der Chur-Prinzenlichen Suite in berührtes Königreich Dänemark gereiset, da er denn bey damaliger Reise zu unterschiedenen wichtigen Dingen gebruchet worden, und er solche Kennzeichen schon damals von sich blitzen lassen, daß man ihn ferner hervor zu suchen Anlaß bekommen würde. Immittelst hat er auf Einrathen seines Vaters, vor dienlich zu seyn erachtet, seine erlangte gute Qualitäten durch ausländische Reisen um so viel desto mehr vollkommen zu machen, welche er auch 1668 auf sich genommen, und über Frankfurth und Straßburg, nach Paris in Frankreich sich begeben, und nach zweijähriger Aufhaltung sich nach Engelland gewendet, auch als er dieses Königreich zur Gnüge gesehen, und aller Orten, was denkwürdig ist, fleißig angemerkt, nach Holland seinen Weg fortgesetzt, und sich daselbst gleichmäzen eine Zeitlang aufgehalten, bis er von seinem Vater wieder zurück nach Dresden berufen worden. Daselbst hat er nun einige Jahre sich aufgehalten; und bey den damaligen Chur-Fürstlichen Ministern, vermittelst seiner besondern Qualitäten und bewohnerden Geschicklichkeit sich dermaßen beliebt gemacht, daß auf Dero beschehenden Vorschlag E. Chur-Prinzipalität zu Sach-